

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

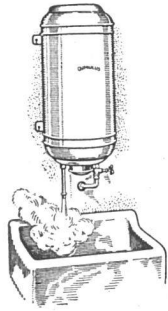
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Elektrische Heisswasserspeicher «CUMULUS»

Die Vertrauensmarke in drei Ausführungen
Eisen verzinkt — Kupfer — Eisen rostsicher

Verlangen Sie unsere Kataloge

Fr. Sauter A. G., Basel

Bequemlichkeiten die sparen!

Gummiböden in allen Räumen sind hygienisch, isolierend, sauber, schalldämpfend und leicht zu reinigen. Qualitäten, Farbauswahl und Verlegungsarten haben zugenommen, — die Preise sind gefallen und für jedermann erschwinglich.

Porapolsterung ist gleichmässig weich, luftdurchlässig, ungezieferfrei, solid und sehr modern.

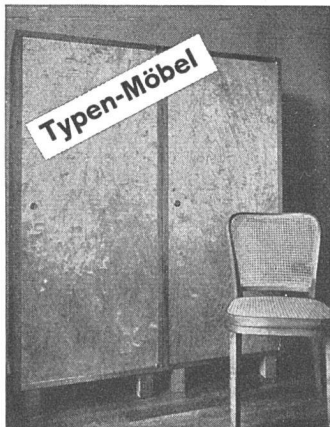
Spannteppiche aus jedem Stoff mit Gummiunterlage in Schlafzimmern sind das Neueste = 4 mm Fr. 20.— verlegt.

Konsultieren Sie uns unverbindlich.

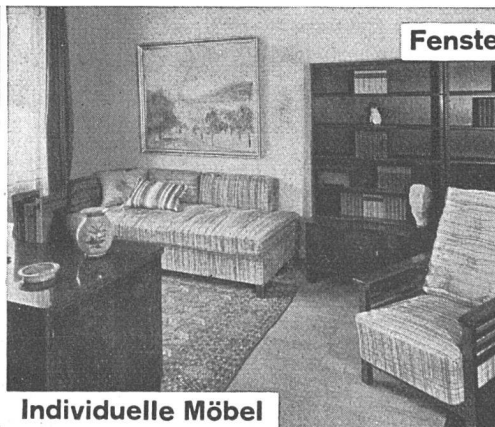
Naef & Specker Gummi A.G.
Zürich Nüscherstr. 30 Tel. 53.685

Die farbigen
TERRASIT
Trockenmörtel für alle Putzarten

Mineral-Mahlwerk-
H. ZIMMERLI
Zürich 4. Tel. 37059



Typen-Möbel



Individuelle Möbel



Fenster Türen Täfer Schiebefenster

Fränkel & Voellmy AG
Bau- und Möbelschreinerei
Basel Rosentalstrasse 51

Neujahrsblatt der Zürcher Kunstgesellschaft

Der Maler W. L. Lehmann hat das Andenken von Prof. E. Gladbach, Adolf Stäbli, Konrad Grob, Rudolf Koller, Albert Welte und Richard Kissling in Neujahrsblättern der Zürcher Kunstgesellschaft in gewandter Darstellung festgehalten, und so war es eine Pflicht der Dankbarkeit, nun ihm selbst ein Neujahrsblatt aus der Feder von Albert J. Welte zu widmen.

W. L. Lehmann war der Sohn einer nach den achtundvierziger Wirren nach Zürich übersiedelten Pfälzer Familie. Nach absolviertem Gymnasium besuchte er von 1879—1883 die Bauschule des Eidg. Polytechnikums. Nach kurzer praktischer Tätigkeit und einem Aufenthalt in Paris sattelte er 1885 zur Kunst um, die er an den Akademien von Karlsruhe und München (hier bei W. Dietz) erlernte. 1894 siedelte er endgültig nach München über, von wo er erst nach Kriegsende wieder in die Schweiz zurückkehrt. A. J. Welte weiss den Lebensgang unter Verwendung eigener Aufzeichnungen des Verstorbenen lebendig zu schildern. Dem Heft sind ein Porträt und sieben Landschaften W. L. Lehmanns beigegeben.

W. L. Lehmann hat neben verschiedenen Staatsaufträgen auch einundzwanzig Wandbilder in den Gängen der Techn. Hochschule in Zürich gemalt, die zum Teil von den Industrieunternehmungen gestiftet wurden, die sie darstellen, Gemälde, die von den Technikern für Kunst und von den Künstlern für Technik gehalten werden, weil es ihnen mit grossem Geschick gelingt, technische Bauwerke zugleich in lyrischer Stimmung und korrekt perspektivischer Darstellung wiederzugeben. *p. m.*

Die Zürcher Archäologische Sammlung

Ihre Entstehung und ihre Entwicklung. XCVIII. Neujahrsblatt auf das Jahr 1935 zum Besten des Waisenhauses in Zürich, herausgegeben von der Gelehrten-Gesellschaft. Herr Prof. Dr. *Otto Waser* gibt hier eine umfassende Darstellung der Geschichte dieser von ihm betreuten und ständig vermehrten Sammlung; zuerst einen kurzen Ueberblick über das Antiken-Sammeln überhaupt und über Abguss-Sammlungen im besondern, die durch den unlebendigen Betrieb vieler Kunstakademien eine Zeitlang sehr zu unrecht einigermaßen in Verruf gerieten. Dann folgt als Hauptteil die Geschichte der Zürcher Sammlung seit ihren Anfängen: eine Fundgrube von interessanten Personalien zur Geschichte der

Zürcher Universität und teilweise der E. T. H., in deren Vestibül die Abgüsse mehrere Jahrzehnte lang Aufstellung fanden. Die ersten Anschaffungen gehen auf die fünfziger Jahre zurück, sie wurden provisorisch im «Künstlertütli» untergebracht, von wo sie 1865 in das von Semper neu erbaute Polytechnikum übergeführt wurden, um dann 1914 in den Lichthof des Moserschen Universitätsbaues überzusiedeln, der für ihre Aufstellung vorzüglich geeignet ist. Zu den Gipsabgüssen treten im Laufe der Zeit auch einige wertvolle Originale, und Prof. Waser kann mit Genugtuung verzeichnen, dass seine Sammlung in Zürich nicht nur die grösste und qualitativ weitaus reichste Sammlung dieser Art in der Schweiz ist, sondern dass sie auch von über 3000 Personen jährlich besucht wird, nicht zuletzt dank seinen Führungen, für die er sich selbst jeden Monat an zwei Sonntagen vormittags zur Verfügung stellt. *p. m.*

Kunstmuseum Winterthur

Herr *Dr. Paul Fink*, der seit 25 Jahren als Konservator der Kunstsammlungen amtete, ist von diesem Posten auf Anfang des Jahres 1935 zurückgetreten. Alle Kunstfreunde werden sich dankbar an die unter seiner Leitung durchgeführten Ausstellungen erinnern, die das ihrige dazu beigetragen haben, die Schätze der Winterthurer Privatsammlungen weiteren Kreisen zugänglich zu machen und die persönlichen Beziehungen dieser Sammler zu den ersten Künstlern der Gegenwart bei der Veranstaltung von Ausstellungen nutzbar zu machen, die Winterthur seinen internationalen Ruf als Kunststadt eingetragen haben. Zum Nachfolger von Herrn *Dr. Heinz Keller* in Winterthur gewählt worden. *p. m.*

Fachschule für Schaufensterdekoration in Zürich

Nun werden in Zürich doch wieder Kurse für Schaufensterdekoration abgehalten. Sie bewegen sich zwar vorläufig noch in bescheidenem Rahmen, denn sie sind auf einen zweimal in der Woche stattfindenden Abendkurs für Berufsdekorateure und auf einen weitem für das Zürcher Verkaufs- und Ladenpersonal bestimmten Kurs beschränkt, und zwar werden Anfänger und Vorgerückte, bei letzterem gesondert, je einen Vormittag unterrichtet. Der Lehrplan sieht praktische Übungen, Zeichnen (Entwerfen von Schaufenstern und

JOH. MÜLLER	A.G.	OELFEUERUNGEN
GEGRÜNDET 1878	RÜTI	ZÜRICH
TEL. 30 RÜTI	FILIALE ZÜRICH	ZENTRALHEIZUNGEN
	TEL. 20.324	WARMW. VERSORGUNGEN